



Ursel Scheffler/Jutta Timm

Schmetterlingspost

Eine Geschichte über Trost und Erinnerung

Niklas liebt seinen Opa sehr. Er besucht ihn oft, vor allem seit Oma gestorben ist. Als sie gemeinsam Drachen steigen lassen, erinnern sie sich an die Zeit mit Oma. Doch plötzlich stürzt Opa und muss ins Krankenhaus ...

Eine schöne Geschichte für das Erzähltheater:

- 13 Erzählkarten in szenischer Abfolge
- lebendiges und interaktives Erzählen
- zur Förderung der Sprachkompetenz
- für kleine und große Kindergruppen









Schmetterlingspost

erzählen mit dem Kamishibai

Das traditionelle japanische Kamishibai ist ein Erzähltheater, das zahlreiche kreative Einsatzmöglichkeiten bietet. Der besondere Reiz, der von dem geheimnisvollen Holzkasten ausgeht, zieht Kinder aller Altersklassen in seinen Bann.

Vorbereitung:

Stellen Sie das Kamishibai bei guter Beleuchtung in Augenhöhe der Kinder auf. Legen Sie die Karte mit dem Titelbild beiseite, sortieren Sie die Bildkarten nach Nummern und stecken Sie sie in die Öffnung des Kastens. Platzieren Sie die Karte mit dem Bühnenvorhang an erster Stelle.

Und so geht's:

- Stellen Sie sich seitlich vom Kamishibai auf und legen Sie dieses Blatt mit der Vorderseite gut sichtbar vor sich hin. So haben Sie sowohl die Kinder als auch die Erzählkarten und die Texte gut im Blick.
- Leiten Sie die Vorführung jedes Mal mit dem gleichen akustischen Signal ein – so wissen die kleinen Zuschauer, dass es losgeht. Das kann beispielsweise mit einer Triangel, einer Klangschale oder einem Gong geschehen.
- Heben Sie den Vorhang und beginnen Sie mit dem ersten Bild. Sie können sich bei der Präsentation der Geschichte an der Textvorlage orientieren oder mit eigenen Worten erzählen. Wenn Sie ohne Textvorlage arbeiten und Sie die Kinder zu den Bildern fabulieren lassen, geben Sie ihnen genügend Zeit zu beschreiben, was sie sehen oder vermuten, und ihre Gedanken zu entfalten.
- Je lebendiger und emotionaler Sie erzählen, desto mehr Freude bereitet die interaktive Vorführung den Kindern. Beziehen Sie Instrumente mit ein, arbeiten Sie mit Gesten, verschiedenen Stimmlagen und Geräuschen.
- Sobald Sie die erste Szene präsentiert haben und auch die Kinder keine Fragen mehr haben, ziehen Sie das Bild heraus und stecken es hinter die anderen Erzählkarten – zum Vorschein kommt das nächste Bild.
- Wenn Sie die Geschichte zu Ende erzählt haben, fällt der Vorhang wieder und Sie beenden die Vorführung mit dem gleichen akustischen Signal wie zu Beginn.

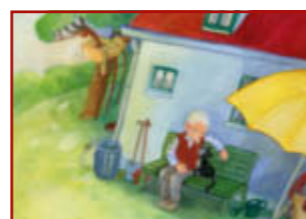
Tipps:

- Lassen Sie die Kinder eigene Geschichten erfinden, illustrieren und präsentieren. Gut geeignet sind bekannte Märchen oder einfache Reihengeschichten mit Tieren.
- Um eine bessere Haltbarkeit der selbst gestalteten Erzählkarten zu gewährleisten, bietet es sich an, die Bilder zu laminieren.



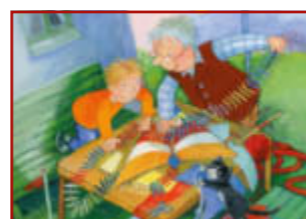
Erzählkarte ①

Niklas liebt seinen Opa über alles. Weil er immer Zeit für ihn hat und weil er verrückte Sachen mit ihm macht. Zum Beispiel eine Reise zum Nordpol mit Iglu-Bauen. Oder ein Piratennest im Baum zimmern. Und das alles im winzigen Garten hinter Opas Haus.



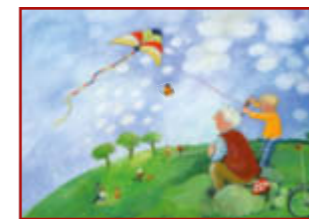
Erzählkarte ②

Seit Oma gestorben ist, lebt Opa allein in seinem kleinen Haus am Stadtrand. Oma fehlt ihm sehr. *(Hier sollte etwas Raum für eigene Gedanken der Kinder gelassen werden. Ob diese laut geäußert werden, bleibt offen.)*



Erzählkarte ③

Deshalb freut Opa sich doppelt, wenn Niklas kommt. So wie heute. Es ist ein windiger Herbsttag – die perfekte Zeit für Flugdrachen! Opa hat einen Plan gezeichnet. Gemeinsam mit Niklas baut er einen Drachen aus Papier, mit einem langen Schwanz aus bunten Schleifen und einem schönen Gesicht. „Sieht sehr gut aus!“, findet Opa. „Unser Drachen braucht einen Namen ...“, überlegt Niklas. „Nennen wir ihn Nepomuk“, schlägt Opa vor. „So hieß unser erster Hund.“



Erzählkarte ④

Auf der Drachenwiese oben auf dem Berg lassen Niklas und sein Opa den Drachen Nepomuk in den blauen Himmel hinaufsteigen. Schließlich steht er ganz hoch oben zwischen den Wolken und ist nur noch so klein wie ein Schmetterling.

„Ob Oma jetzt vom Himmel herunterschaut und sich freut, dass wir Spaß haben?“, überlegt Niklas. Opa blickt nach oben. „Ich glaube schon. Jedenfalls ist sie immer ganz nah bei uns, wenn wir an sie denken.“ Er zeigt auf einen Schmetterling und fügt hinzu: „Immer wenn ich einen Schmetterling sehe, denke ich, er bringt mir Grüße von Oma.“

„Ja, Oma hat oft Postkarten geschrieben, wenn sie weg war“, sagt Niklas. „Bestimmt denkt sie auch jetzt an uns. Aber sie ist unsichtbar ...“

„So unsichtbar wie ein Gedanke“, murmelt Opa leise. „Die unsichtbaren Dinge auf der Welt sind genauso wichtig wie die sichtbaren.“

(Fragen Sie die Kinder an dieser Stelle, welche unsichtbaren Dinge damit gemeint sein könnten.)



Erzählkarte ⑤

Da lässt der Wind nach. Nepomuk verfängt sich in einem Apfelbaum. „Ist er jetzt kaputt?“, erkundigt sich Niklas besorgt. „Nein, er sieht noch ganz gut aus. Warte, ich hol ihn herunter!“ Opa legt eine Leiter an den Baum und steigt hinauf. „Pass auf!“, ruft Niklas noch. Aber da bricht auch schon ein morscher Ast ...